

chem Verdacht gewesen. So ist es auch niemand eine Schande/ wann er mit solcher Behendigkeit nit wol kan vmbgehen/vñ von solchen Schwägern vberwunden wird. Archidamus, wie Enapius bezeuget/war nit trawrig/das̄ ihn Pericles, ein Sophist hatte vberwunden/sondern redte allezeit von demselbigen Streit/ als wann er den Sieg erhalten:vñ war ihm auch viel ehrlicher/das̄ er mit der Wahrheit vnden gelegen/ als jenem/dz er mit Lügen vnd Betrug seiner schönen Wort die Oberhand erhalten. Von Carneade sagt Plinius, das̄ wann er anfieng zu argumentiren/so kondte man nit wol erkennen/wz wahr oder nit wahr/weiß oder schwarz gewesen: als der/so auff einen Tag eine gerechte Sache kondte erhalten/den andern Tag aber dieselbige widerumb ganz zurück treiben. Dahero dan Euripides nit vnrecht sagte/das̄ diese Redkunst gleichsamb eine heimliche Tyranny were:vñ Aeschilus, es sey nichts schändlichers/ als wann ein Mann mit schönen/glatten/geziereten vnd geschmierten Worten auffgezogen komme. Cato Censorinus ist viermal angeklagt worden/ hat aber siebentzig mal geklagt/vnd alle seine beklagten durch seine Eloquenz in Vngnaden gebracht. Die Cassij, Brutij vñ Grachi sind beredte deuthe gewesen/was für Jamer haben sie aber zu Rom durch Geschwäg angereicht? Cato Vticensis erregte den Cæsarem mit seiner Oration/vnd stürzet also die Libertet der ganzen Gemein zu Grund. Cicero hat auch dē Antonium durch seine Orationes bewegt/das̄ er sich nit allein an ihm/sondern auch am ganzen Vatterland vnderstandē zurechē. Kan man also die Rhetoricam nit aller ding zu hoch loben/denn in erzehlte Exempeln siehet man auch/wie schädlich sie sey/wann sie einem böshafftigen Menschen zu theil wirdt. Marcus Cato riethe den Römern nicht vnbillich/das̄ sie sich für den

drenē Oratoribus, so von Athen kommen/nemlich Carneade, Critolao vnd Diogene, solten fürsehen/vnd sie bey Leib nit hören/auff das̄ sie von ihnen nit eben so bald zu vngerechten vñ vnbillichen/ als zu rechten vñ billichē Sachen beredet vnd vberredet würdē. Es haben auch die Römer vor Zeiten/wie Suetonius meldet/ die Rhetores zum zweyten mal/als schädliche/ vnd dem gemeinen Nutzen nachtheilig Leuthe/mit einē öffentlichen Edict auff ihrer Statt verjagt. Die Athenenser haben sie zwar geduldet/ aber gleichwol ihnen verbotten/das̄ sie nit solten für Gericht kommen/ als welche der Gerechtigkeit nachtheilig/ vnd offtermals die Verfehrung derselbigen verursacheten. Auch haben sie dem Timagore lassen den Kopff abschlagen/ von wegen der Adulation/deren er sich für dem König Dario in einer zierlichen Oration/wie er vermeynet/ verlauten lassen. Die Lacedæmonii habē den Clephontem nit länger bey sich dulde wölen/dieweil er sich verlauten lassen/er kondte einen ganzen Tag zubringen von einer Materia, sie were auch gleich wie sie wolte/zierlich vnd glaublich zureden. Wer mehr von der Rhetorica begehret zu wissen/der lese Hieronymum Capidorum, M. Fabium Victorinum, Strobeum, Vestorem Pisanos, Hieronymum Mascher Mantuanum, Marinum Breicchemum, Iohan. Riuim, Iulium Cælium, Iulium Seuerianum, Marinum Capellam, Cælium Calcagninum, Cyprianum Soarium, vnd andere mehr/welche hiervor genugsamb geschrieben vnd tractiert haben. Damit ich auch diesen Discurs beschliesse.

ANNOTATIO.

Petrus Victorinus erzehlet das schöne Lob der Eloquentiæ, lib. 4. cap. 11. seiner Variarum lectionum, allda man mag nachschlagen. Des